

Num. 81.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda etngeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzechnung; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Bedienten und Verwählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Dgel.

Wienn vom 10. bis 14. May. 1704.

 Ambstag den 10. May. Heut ist der Königl. Dänische General Major Hr. Baron von Verstorff und der Obrist-Lieut. Hr. von Berner dahier ankommen/umb ferner nacher Ungarn sich zu begeben / allwo der Erstere auf Königl. Ordre an statt des verstorbenen Hrn. Gen. Lieutenant von Tramp die daselbst stehende Königl. Dänische Trouppen en Chef commandiren solle.

Eodem haben bey Ih. Maj. dem Röm. König Ihre Fürstl. Gnaden von Portia und der Hr. Obrist von Birmond in gewissen Angelegenheiten Audienz gehabt.

Sontag den 11. dito. Heute haben die Kayser- und Königl. Majestäten mit der Durchl. Jungen Herrschafft / und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/ wie auch allen dahier anwesenden Rittern des guldnen Fluß/ dem gewöhnlichen Gottesdienst in der Hof-Capellen begewohnt / und sodann allerhöchst-besagte Majestäten in Dero Burg allhier öffentlich gespeiset.

Eodem ist der Kayserliche Hr. Obrist Wacht-Meister Iller/ so dieser Tag von Raab allhier angelangt / und von seinen Berichtigungen gegen die Corruken gebührende Relation (was massen nemlich Er den 4ten hujus von dem Kayserlichen Generalen Herrn Grafen von Heister von der Armee nacher Papa/ Besprun/ Schöneck und andere am platten See herumb liegende Derter abgeschickt worden/ die dieser Orthten liegende Corruken zu Kaysl. Devotion zu disponiren; welche Berichtigung/ ohneracht selbiger ganz keine Commandirte/ sondern nur einige Bediente bey sich hatte/ so wohl von statten gangen / daß Er innerhalb 14. Tagen 1323. wohlberittene Leuthe/ sambt 3. Corrukenischen Obristen und andern Officern an sich gebracht / so nun würcklich bey dem Heisterischen Corpo stehen/ und wider die andere sechs) abgestattet/ von hier wieder nacher Hungarn abgereist.

X

Berner

Ferner langte ein Courier von dem Kayserl. Herrn Generaln Grafen von Hensler auß Ungarn mit der guten Nachricht an/ wie daß/ nachderae der Berzemi mit ohngefehr 14000. Mann sich theils über die Bruck/ theils durch die Waag/ wieder herüber gewaget/ hochgedachter Hrn. General sambt dem Ban von Croaten Hrn. Graff Palfi und dem Jungen Hr. General Grafen von Hensler mit ihren Trouppen den Rebellen alsobald unweith Frenstadt entgegen gerucket/ und dieselbe angegriffen/ welche aber/da der Berzemi am ersten durchgegangen/wenig Stand gehalten/sondern sich schier alle in höchster Eil wieder durchs Wasser (ausser 300. so sich in Kayserl. Devotion ergeben/und etl. welche theils erfossen/ theils im nachhauen niedergemacht worden) zuruck und nach die Berg-Städten gezogen. Gedachter Hr. General Feld-Marschall rucket mit seinem Corpo gegen Commorra hinab / umb von dannen ferner nach der Ofner Seithen sich zu begeben / und denen Rebellen/ die dem Verlaut nach unter Anführung des Nagosi/ welchem die Raizen viele Schiffe ruiniret / der Orthen übergehen wollen/ zu begegnen.

So erhielt man auch durch eine Staffetta von Effect unter andern die Gewisheit / wie daß die Türckische Gesandtschaft bereits von dannen zu Varasdin in Croathen angelangt / und selbe über Graz ihren Weeg ferner anhero nehmen thäte / umb zu Ende dieses Monaths allhier zu seyn.

Eben diesen Tag ist der Kayserl. Courier Theodor Constantia, von Constantinopel wieder dahier zuruck gekommen / welcher aber sonderlich nichts als Obiges und Brieffe vor den Kayf. Hof/ von dem in Constantinopel sich befindl. Residenten/Herrn Dalman, mitgebracht; Wie man aber sonst mit Schreiben vom 10. April auß Türckey vernommen / sollen die Türcken ihre grosse Krieags-Anstalten auß einer für den Moscovitern gefastten Forcht und Vorsorg/ wegen der von ihnen an den Gränzen neuerbauten Vestung/a-macht haben; Wie es aber von denen bey der Pforten befindlichen Tartarn außgelegt wurde/sollen solthe auf einen ohnfehlbaren Friedens-Bruch mit den Moscovitern angesehen/ auch dasige Pottschafft schon zweymahl zu dem Groß-Vezier beruffen worden seyn. Nebstdem sey der Dettendar Hassan Bassa (als der vorhin Basch Baki Kuli ware / und anjeho Rumeli Beglerberg ist) mit seiner Ejalet und auch andern Trouppen nacher Babadagi, der Insuf Bassa aber als Beglerberg von Matolien/ mit den seinigen nacher Crimea zu gehen/ vürcklich beord.ert worden; auch seyen den 5. obigen Monaths 8. Oda Janitscharen / in 1200. Mann bestehend / zu Verstärkung der Guarnison zu Belgrad und Temeswar/ von dorten abgegangen. Es giengen auch 7. Schiff mit Volk/Materialien und Munition/ davon 2. schon abgefegelt in das schwarz-Weer/umb vermuthlich die in vorigem Jahr dajelbst angelegte Vestung / zum vollkommenen Stand zu bringen. Im übrigen sey der Damad Hassan Bassa noch zur Zeit Groß-Vezier/ und wöllen er ein guter ehlicher Mann/ wäre zu wünschlen / daß er noch lang diese Charge behalte,

Monat

Montag den 12. May. Heut vernahme man auß Ungarn/wie daß durch die tapffere Conduite des Kayserl. Gen. Hrn. Grafen Adam von Collonitsch nicht allein die Stadt Tyrnau/ sondern auch der Vice-Gespan von Preßburg/ sambt 300. Edel-Leuthen der Kayserl. Devotion sich ergeben; Ingleichen erhielte man die Nachricht auß Währen / wie daß der Paß Scalitz und die ganze Erenschinische Gespannschafft/ die Kayserl. Protection angenommen / und weilten nun die Währische Grängen von den Rebellen gefäubert / als wird der Hr. Gen. Baron Ritschan mit seiner regulirten Miliz zum Gen. Heister stossen.

Erchtag den 13. May. Heut haben Ihre Kayserl. und Königl. Majestäten sambt der Durchleuchtigsten Jungnen Herrschafft der Andacht in dem Königlichem Jungfrauen-Closter begewohnt / und allda das Wittagmahl eingenommen.

Auß Tyrol vom 5. May. Der Kayf. Kriegs-Commissarius Fontana so Vorgestern die Clausen passiret/ versichert/daß innerhalb 8. oder 10. Tagen durchs Puster-Thal/ (allwo alle Anstalten vorgekehrt worden) 6000. Mann Succurs/ theils nacher Italien/theils nach dem Inthal folgen werden; Die Werbung der neuen Land-Miliz/welche durchgehends mit gezogenen Röhren versehen wird/ hat guten Zulauff/ und bekomt ein jeder 24. fl. auff die Hand; So thun auch die zu Bohen neu-erfundene auß Eiben-Holz gemachte/ und mit eisernen Bid-ken inwendig und mit Reiffen außwendig beschlagene Stück und Mörser guten Effect. Der Feind lasset in Kueffstein mit Nachung der Cassarmen mitten in der Bestung un Außhauung der Felse. noch fleißig arbeiten/um wegen besorgender Bombardirung Vorsehung zu thun. Im übrigen setzen die Kayserl. Hrn. Commissarii zu Inspruck die Inquisition noch fleißig fort.

Regensburg vom 7. May. Mit dem Bayrischen Abzug auß dieser Stadt/ gibt es noch immer Schmehrigkeit/ und glaubt man es werde noch eine Zeitlang darmit hergehen. Die Preussische an der Donau zu stehen kommende Troupen werden sich auff 16000. Mann belausen / wovon schon würcklich 2000. Mann Abingen passiret seynd.

Ober-Rheinstrom vom 5ten May. Nun befinden sich die Frankosen in voller Bewegung/ und gehet ein Theil von ihnen hinauff gegen Schlettstadt/ der andere Theil aber abwärts. Die Bauern im Elsaß müssen die Schiff und andere Requisites/wie auch viele Bagage, massen alle Officier ihre Wägen und Pferd verkauffen/weilen ihnen angesagt worden/daß sie nichts als ein Bagage-Pferdt halten sollé/nachzuführen deordert sind. In Straßburg befinden sich 300. Ober-und Unter-Officier/wovon der gemeinen Rede nach ein Theil zu der Armee in Bayern / der andere Theil aber in Ungarn die Rebellen commandiren solle. Die Frankosen geben vor/daß ihr Durchbruch an 4. Orthen nehrich bey den Linien und durchs Rinsinger-Thal mit einer Flanz: mit einer Front aber auß Bressach und Neuburg / wo der Mr. Tallard mit 10000. Mann und bey

sich habenden vielen Schiffen steht/über die hohle Gräben und das Biesenthal/ durch den Wald/ auch von Hünningen auß bey dem rothen Haus/ entweder über die Schiff-Brücke zu Lauffenburg/welche sie gleich zu behauptenhoffen/ wie auch über die/welche sie mitführen/ und unterhalb Rheinfelden zu schlagen gedenden/ oder bey Speyer/ worzu schon 14. Schiff auß Wagen samdt vieler Baggage angelangt/gefahren solle; Dagegen sucht man Kayserl. Seitthen das Beste zu thun/ diesem zu Folge rücken die Troupen in das zwischen Stollhofen und Hingelsheim ausgefachte Lager/ wie dann auch schon der Hr. General-Wachtmeister von Boutlar mit seinem Ober-Rheinischen Creyß-Regiment hieoben schon angelangt/ und werden die von unten herauff im Marsch begriffene Hannoverische und Hessische Bölker ehstens dahier erwartet; weßwegen die Franzosen nicht wenig sorgfältig/ immassen sie den Leuthen im Elß bey Lebens-Strass anbefohlen/ auß Erschung teutscher Partheyen gleich Sturm zu läuten/ und mit ihrem Gewehr zusammen zu lauffen/ und sich zu wehren. Zu dessen meherern Sicherheit haben sie in jedem Dorff auß den vernehmlichsten Bauern einen zum Ober- und einen zum Unter-Commandanten gesetzt.

Heidelberg vom 5. May. Mit Manheim hätte schier ein grosses Unglück sich ereignet/ wann nicht ein Fischer gewesen/ welcher entdeckt/ daß sich Leuth bey der fliegenden Schiff-Brücken befandeten/ welche dieselbe loß zu machen/ und auß die andere Seiten des Rheins zu führen/ allwo 5000. Mann der Franzosen gestanden/ umb sich damit also bey stiller Nacht deren zu bedienen/ und besagten Orth unvermuth zu überfallen/ sich vorgenommen; daher durch daselbstigen Commendanten einige hundert Mann gegen die Schiff-Brücken an 3. Orten beordert worden/ diese anzugreifen/ deren sie dann bey 30. Mann/welche von den Franzosen ihrem falschen Vorgeben nach desertirt und sich unter die Schur-Pfälzische unterhalten lassen/würcklich auch über einen Monat Dienste gethan haben/ohne diejenige/so entwischt/ergriffen/ und zu Manheim eingebracht/ allwo deren bereits Einige ihren verdienten Lohn mit dem Strick erhalten/ die Ubrige aber solchen auch zu empfangen haben werden.

Auß dem Württembergischen vom 5. May. Die Franzosen und Bayern haben sich nunmehr im Schwaben-Land zu bewegen angefangen/ und seynd der Kundschaffter Aufßag nach vor etlichen Tagen schon 2000. M. von Memmingen gegen Ulm abgegangen/ denen die Guarnison von Dörsenhausen auch des andern Tags gefolget; Mit der Arbeit an den Linien auß dem Schwarz-Wald und an der Donau wird enfferriß fortgefahret/ die hiesige aber zwischen dem Bodens-See und der Donau hat der Kayserl. Feld-Marschall Frenherr von Thüngen vor etlichen Tagen schon in solchem Stand befunden/ daß sie in weniger Zeit zur Vollkommenheit gebracht seyn werden/ und hofft man vor einem feindlichen Einbruch hiesiger Orten sicher zu stehen. Auß dem Elß auß dem Schwarz-Wald ist Nachricht kommen/ daß der Feind einige Regimenter/ und
zwor

zwar seine best- und älteste Leute zu Brensfach eingeschiffet / und den Rhein hinunter fahren lassen ; Bey Neuburg aber / welche Stadt und Fortification völig der Erden gleich gemacht / und die Materialien davon über Rhein geführt worden / noch 4000. Mann stunden / jedoch nur Recrouten / und die meiste ohne Montirung und Bewehr ; Im übrigen gehen wir stark recognosciren auß / und haben kürzlich eine französische Parthey vom Regiment de la Noix angetroffen / 9. Mann davon niedergehauen / und 1. gefangen mitgebracht.

Freyburg vom 3. May. Vor etlichen Tagen ist der vom Herrn General Thüngen anhero geschickte Feld-Feuer-Wercker Castalezky sehr unglücklich gewesen / indeme als er eine Carcassen mit Granaden füllen / und solche mit Gewalt hinein bringen wollen / dieselbe Feuer gefangen / und ihn mit einem Pirenmeister getödtet / und einen Lieutenant vom Stifft Hildesheimischen Regiment so zugericht / daß er auch des andern Tags elendiglich sterben müssen. Sonsten ist man in dem hiesigen Kirchzarter-Thal noch immer mit Verfertigung der abgesehnen Linien beschäftigt.

Auß Schwaben vom 7. May. Verwichenen Donnerstag hat der Chur-Fürst in Bayern von seiner Frau Gemahlin in Gegenwart seiner und der französischen Generalität / wie auch dessen ganzen Hofes / und einer grossen Menge vom Adel / auff dem Lech-Feld den ganz schmerzlichen Abschied genommen / worauff dieselbe höchst betrübet mit Vergießung vieler Thränen / wieder nach München geköhret / Er aber unter einer Escorte seines völligen Corps du Garde und Dragoner / den Marsch nacher Ulm / wohin die Frantzösisch- und Bayerische Armee conjunctim würcklich schon voraus gange / ferner fortgesetzt ; Des Chur-Fürsten sein Absehen solle dahin gehen / den Kayserl. mit dem Rest derer vor einem Jahr herüber gekommenen Frantzosen in den Rücken zu gehen / und dem frantzösischen Succurs dadurch Luft zu machen / umb durchzubrechen. Der General Marlin, so mit 3. Regimentern zu Pferd / 17. Battailons zu Fuß / sambt 49. Canonen / 300. reich beladenen Wägen / und vielen Maul-Thieren auß Augsburg gegen Ulm gezogen / hat den Lieutenant du Roy mit 800. Mann in dem neu-erbauten Fort hinterlassen / umb die Stadt in Zaum zu halten. Sonsten haben sich die Frantzosen bey ihrem Abzug zimlich besoffen / auch als 2. ihren Würth übel tractirt / und selbiger die Patrouille zu Hülf geruffen / haben jene sich in einen Thurn retirirt / und so lang auff die Patrouille geschossen / bis sie kein Pulver und Bley mehr gehabt / da sie sich dann ergeben müssen ; doch ist einer nachgehends durch Hülf des Serganten / den man gefangen mit fortgeführt / entwichet / der andere aber wurde bey dem Aufmarsch gleich vor dem Thor arquebusirt.

Turin vom 1. May. Es haben Ihre Königl. Hoheit unser Hertzog 3000. Schanz-Gräber an einige Orth / umb an denen Festungs-Wercken zu arbeiten / abgeschickt / so sonderlich zu Vercelli geschehen / und eine Linie / den Fluß

Gesia zu bedecken/gezogen werden solle. Von der Schweizerischen Endgenossenschaft guten Zuneigung zu diesen Landen / wird von unserm daselbst befindlichen Abgesandten noch alle beständige Versicherung anhero gegeben/auch dieses beygefügt/ daß Franckreich in seinem bisherigen Gesuch umb ein Regiment da werben zu mögen/ nichts zur Zeit erhalten habe/ uneracht selbiger König insonderheit dem Canton Bern/ der bekanter massen am mächtigsten/und aber Jenem am meisten zu wieder ist/ nicht allein 52. Pensionen/jede zu 2000. Gulden gerechnet / sondern noch 400000. Gulden / welche dieser Canton vor Zeiten an König Henricum IV. geliehen/ und Vermög des 1691. gemachten Vergleichs Jährlich 60000. Erenen mit Saltz daran abzutragen sich verbunden/jesho völlig und auff einmahl abzubezahlen sich erbotten/ welches dannoch in keine Consideration kommen/ und darauff ein grosses Mißtrauen / so dieser Nation wegen der bissher in Schwaben vorgegangenen Gewaltthatigkeiten erwachsen/ unsch. vehr abzunehmen ist.

Edltn vom 4. May. Der König von Franckreich und unser weggewichener Churfürst thun vermittelst affigirter Mandaten noch 2. mahl so viel an Geld/ Kriegs-Rationen und Fourage als sonst denen Allürten entrichtet wird/vom hiesigen Erz. Stift bey militarischer Execution präzendiren. Gestern ist der Landtag zu Arnberg durch die gute Conduite des Herzogen von Sachsenzeitig mit allem Vergnügen geschlossen worden. So seynd auch von den Englich- und Holländischen nach der W. sel zu gehen beordneten Völkern/ die Vortrouppen in 8000. Mann bestehend/ hiesiger Drihen schon angekommen/und werden die übrige auch ehstens erwartet.

Haag vom 2. May. Es haben zwar einige Provinzen/umb Wieder-Öffnung der Commercien und Wechsel mit Franckreich und Spanien bisher zum öfftern Ansuchung gethan / vorgebend / daß sie ihres Theils so viel Schaden/ oder noch mehr von Sperrung deren leydeten/ als besagte beide Cronen; Allein da dieser Staat ohne Miteinwilligung der Königin von Engelland hierinnen nichts zulassen können noch dörfen / als hat man hievon an Ihre Königl. Majest. zwar verschiedene Vorstellung gethan / darauff aber jederzeit eine niedrige Antwort erhalten / mit Anfügen / daß dasige Cron ebenfalls viele Beschwerlichkeiten deßhalben übertrage / und gleichwohl / weil die aufgehobene Correspondenz mit Franckreich jederzeit dessen Kräfte am meisten geschwächt / man allerdings Ursach habe bey dem hierüber geschehenen Verbott noch fernere zu verbleiben / und so lang/als immer möglich / und dieser Krieg dauern wird/ damit zu continuiren ; Ob man nun hiesiger Seiten dabey beruhen / oder fernere Instanz thun wird/muß man erwarten. Dieser Tagen haben einige Regimenter von unsern Trouppen Ordre bekommen / daß sie ihr Lager von Lüttich nach Brabant verwenden / und sich zu anderweitigen Unternehmungen gefast halten solten. Inzwischen seynd die doppelt umb Lüttich gezogene Linien mit 50. Canons be-

beplanzet / und die daselbst stehende 32. Battaillons und 75. Esquadrons so vortheilhaftig vertritt / daß sie eine Armee von 60000. Mann abhalten können / wie man dann in selbiger Gegend nur defensivè, jenseits und aufwärts aber mit der dazu stossenden grossen teutschen Armee offensivè agiren wird. Von Namur hört man / daß dem Chur-Fürsten von Söln abermahl ein neue Ordre von dem französischen Hof zu kommen / von dannen nicht zu weichen / daher desselben vorgehabte Reiß nach München wieder eingestellet ist : Die jenige / so das Magazin in gedachtem Namur in die Luft sprengen wollen / und deswegen Feuer dabey angelegt / seynd noch nicht entdeckt / ob man schon / umb sie zu finden / 3. Täg die Thor verschlossen gehalten.

Auß Pohlen vom 2ten May. Bey des Wojwoden von Posen Zurückkunft auß Preussen von dem König in Schweden / hat man Sr. Maj. auß dessen im Nahmen der Confoederirten in Warschau gethanen Propositionen gnädigste Antwort dahin zu vernehmen gehabt / welcher Gestalt 1. der Cardinal Primas den Gehorsam dem König von Pohlen wohl aufkünden könnte / weilten Sich Seine Majest. von Schweden in die neue Wahl nicht mengen wolte. 2. Wären die geklagte Excessen bey Einforderung der Contributionen wider Ih. Majest. Wissen geschehen / weßwegen Sie nicht allein solche alsogleich hoch verbieten und einstellen / sondern auch den General Steinbock zur Verantwortung darüber fordern / und bey Schuldig-Befindung andern zum Exempel ihne gleich in Arrest nehmen lassen wolten / und seine Güter dem Filco verfallen seyn sollten. 3. Verlangte Se. Majest. zu Dero Satisfaction der Republicque keine Landschafften abzunehmen / sondern wolte das im vorigen Jahr gegebene Diploma disßails in seinen Kräfften erhalten. 4. Wann die Außündigung des Gehorsams an den König von Pohlen beschehen / so solte der Friedens-Tractat so fort gänzlich geschlossen werden. 5. Die Cron-Armee betreffend / so achteten Ihre Majest. dieselbe wegen bisheriger unbeständigkeit für nichts mehr / und hielten sich auch außser Sorg und Furcht für ihr: Jedoch der Republicque die einmahl gegebene Parole zu halten / wolten Sie zu Außführung ihres Vorhabens 3. Millionen Thaler gegen genugsame Versicherung vorschießen / welches Selbe der Cron-Armee / oder sonsten wohin Sie nur wolte / anwenden und gebrauchen möchte. Es ist aber hierauff gleichwohl eine abermahlige Abjenoung an Ihre Majest. erfolgt / wovon hiernächst ein mehrers.

Venedig vom 3. May. Letzere Brieffe vom 26. passato auß Ostiglia bringen / daß man alldert weder von Kayserl. noch Franzosen schießen höre ; Daß die Leuthe längst des Poo in dem Ferrarischen sich verschankter halten / so sich gegen Legnago und Carpi an der Etzch hinauff ziehet / allda man Brod zu basten viel Ofen gebauet / worzu noch Getränd und ander Mittel herbey gekhafft werden. Als die Französische Trouppen den Hrn. General dieser Republic gestaget / was das zu bedeuten habe / daß sich die Kayserl. auß ihren Con-

finen

finen so verschankten / damit sie es ihren König berichten könnten; Sol Er zu Antwort gegeben haben/ ob sie sich nicht erinnerten/ daß sie vor einem Ja. r/ als sie ins Tridentinische eingefallen / mit Gewalt Defençano weggenommen / und werde der in Paris sich befindende Ambassadeur von der Durchleuchtigen Republic seinem Hrn. dem König in Frankreich die weitere Ursach zu hinterbringen nicht vergessen.

Lissabon vom 5. April. Es kommen täglich Personen von Condition auß Spanien / und insonderheit von Madrit hier an / so Ihrer Majest. CARL den Dritten in Campagne zu folgen bereit seynd / und versichern / daß wann zu genuglambere Versicherung des benöthigten Schutzes der Spanischen Nation eine zulängliche Armee gegen selbige Provinzen und Königreiche anmarschiren solte/selbige Sr Majest. gleich zufallen würde; dann bißher die Frankosen stäts durch münd- und schriftliche Aufstreungen dem Volck in den Städten den falschen Wahn bezubringen bemühet gewesen seyen/ daß das Hauß Oesterreich mit allen seinen Allirten dieses Unternehmen/ den Spanischen Thron zu behaupten/ gar nicht im Stande / folglich die Unterthanen in der Hoffnung betrogen würden/ wenn sie meinten/ durch diese Macht beyihrem Abfall unterstützt zu werden. In wessen Betrachtung Seine Majest. unser König nach Engell- und Holland an Dero daselbst subsistirende Ambassadeurs die gemeffene Ordre gegeben/ daß sie sowohl von dasiger Königin/ als denen Herren General-Staaten über vorigen/ noch umb einen neuen Succurs von Volck und allerhand Kriegs-Geräthschaffen / die Ansuchung mit allem Eyser und Fleiß thun solten / mithin Seine Königl. Maj. von Spanien CARL den Dritten in den Stand zu setzen/ daß/ gleichwie die meiste Stände von Extremadura bereits gethan/ die auch übrig schon sehr wandende Spanische Lande und Unterthanen zu höchstgedachter Ihrer Catholischen Majest. Parthey treten/ und Dero Schutz sich untergeben möchten. Wie man dann dieser Orthen an willfähriger fernerer Hülffleistung besagter See-Potenzen umb so weniger zu zweiffeln Ursach hat/ je mehr man auß Dero bißherigen Proben alles erfüllt sihet / was sie gleich anfänglich unserm König veraccordirt/ und damit Dero eigene/ zugleich aber auch des ganzen Europæ Wohlfarth rühmlichst unterbauet haben. Gleichwie nun unser König noch stäts Ihre Catholische Majest. mit allen ersinnlichen Ehrbezeugungen zu bedienen suchet / also sind Dieselbe von unserm König jüngster Tagen über vorige sirtreffliche Präsenten noch mit zwölff schönen raren / und sehr kostbahr- gefattelten Pferdten / von dem Prinzen von Brasilien aber mit einem paar sehr reich- mit Diamanten besetzten Pistohlen/ ingleichem von dem andern Prinzen mit einem schönen Degen / von dem 3ten mit einem künstlich- gemachten Stock/ von dem 4ten mit 1. Hut- Haacken und Schnalle/ und lechlich von Dero Princessin mit allerhand Galanterien von wohlriechenden Sachen regalirt worden / welches alles auff 200000. Crusaden geschätzt wird. Von denen auß dem Meer

Meer durch den Admiral Rook aufgebrachtten frantzösischen Schiffen / siehet man hier grosse und schöne Aufbeuten / und wird schon bereits von denen dabey eroberten Silber-Blatten / eine schöne Münz geschlagen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Eärnter-Thor den 10. May Hr. Graff Max von Trautmanstorff kombt von Grätz / logirt bey dem Hrn. Grafen von Welß in der Anna-Gassen.
Hr. Baron Kirchberg / Hauptman von der Garnison auß Naab / kombt von dannen / logirt im Kayf. Zeug-Haus.
Stuben-Thor / Hr. Obrist de Wend, kombt von der Armee auß Italien / logirt in der weissen Rosen in der Becken-Strassen.
Hr. Baron Hueber / kombt auß Inrol / logirt im weissen Ochsen am alten Fleisch-Markt.
Rothen-Thurn. Herz General Aspermont, kombt von Eöln / logirt in seinem Haus.
Herz General Major Gersdorff / und Herz Obrist-Lieutenant Werner / von Dähnischen / kommen auß Denuemart / logirn in der guldenen Sonn.
Eärnter-Thor den 11. dito. Ein Kayserl. Courier / kombt auß Ungarn von Freystättel / logirt im Hof-Sailerischen Haus.
Herz General Adjutant / kombt auß Ungarn vom Herz General Heisser / logirt im Cameck.
Ein Kayserl. Courier / kombt von Constantinopel / logirt in der Leopoldstadt im guldenen Lamberl.
Den 12. dito. Herz Graf von Lamberg / kombt von Venedig / logirt im Passauer Hof.
Rothen-Thurn. Herz Widersperg / Rittmeister vom Sautinischen Regiment, kombt vom Scallig / logirt im guldenen A. B. C.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 10. May.

Herz Doctor Hauer / nach Praa. Herz Lucas Flebrand / nach Prag.
Herz von Baumgartner / nach Dedenburg. Herz Graf von Spauer / nach Inspruck.
Herz von Weissenberg / auff Baaden. Herz Kayser und Herz Sibenburger / nach Prag.
Herz Johann Martin Heyberger / nach Labach.

Den 11. dito.

Herz Paroch Austerlig / nach Holland.
Herz Capitain vom General Heisser / zu gemeldtem Generalen.
Herz Rittmeister von Hüttendorff / nach Brünn.

Den 12. dito.

Herz Baron Drach / nach Brünn. Herz Thomas Fischaky, nach Amberg.
Herz Graf Antoni von Hoyos / nach Lins.

Den 13. dito.

Herz Graf Clary / nach Deblig. Herz Grumbach / nach Stockerau.
Jud Wertheimb / nach Prag. Herz Graf Jbrger / nach Amberg.
Herz Johann Bononciny, nach Prag. Herz Graf Strasoldo / nach Grätz.
Leib-Medicus von Ihrer Churfürst. Durchl. zu Pfalz / nach Düsseldorf.
Herz Weller / nach Grätz. Herz Gottlieb Descher / nach Brünn.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 10. und 11. May 1704. starb

Dem Georg Eschfeller / Hausmeister im Rosenbergerischen Haus auß der Hohen Brunn / sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.

Dem

Dem Andre Kuesch / ein Laquey beym silbern Hut auff der Wänden / sein Kind Johannes / alt 4. Jahr.

Dem Georg Mäyinger / gemeiner Stadt Weingarten / Uebergeher / im Bergmeisterischen Haus auff der Landsträß / sein Weib Anna / alt 69. Jahr.

Catharina Käpflin / ein Wittib beym grün Thor untern Felbern / alt 70. Jahr.

Dem Hannß Feickler / ein Geiger beym guldenen Adler bey St. Ulrich / sein Kind Johannes / alt 6. Jahr.

Dem Matthee Geißln / ein Soldat im Feld / beym 3. weissen Kuglen am Spittelberg / sein Weib Maria / alt 28. Jahr.

Carl Wiemer / ein Trager im Heubinderischen Haus am Neubau / alt 46. Jahr.

Christoph Wimmer / ein armer Mann im Wältschen Haus in der Allfiegassen / alt 60. Jahr.

Den 12. dito.

Hr. Johannes Sumpelmeyer / gewesener Kayf. Niederlags Verwandter und Burger / in seinem Haus in Fischhoff / alt 59. Jahr.

Dem Hrn. Jonathan Palm / Kayserl. Niederlags Verwandten im Federl. Hoff / sein Kind Theresia / alt 6. Viertel Jahr.

Dem Franz Weigand / ein Schreiber im Schmidtschen Haus im tiefen Graben / sein Kind Anna / alt 3. und 1. halb Jahr.

Barbara Maroltin / eine Wittib im Gräßl. Balfischen Haus in der obern Schencksträß / alt 101. Jahr.

Dem Nicola Gradl / Guardi. Soldat auff der Schotten, Passey / sein Kind Maria / alt 1. Jahr.

Dem Lorenz Hauer / ein Kutscher im Arnoldischen Haus im Roth, Gäßl / sein Kind Georg / alt 5. Jahr.

Apollonia Griesferta / ein ledigs Mensch / im Seitzischen Haus bey unserm H. E. M. M. / alt 36. Jahr.

Dem Johann Wigner / einem Geiger im Pfaidlerischen Haus am Spittelberg / sein Kind Maria / alt 5. Jahr.

Den 13. dito.

Dem (Titl) Herrn Sundermar / Grafen von Etahrenberg / Kayserl. Hof. Cammer. Rath / und Königl. Cammerern im Gräßlich, Stahrenbergischen Haus untern Tuch, Käden / sein Frau Gemahlin Maria Maximiliana / alt 16. Jahr.

Dem (Titl) Herrn Johann Sigmund Pong von Engelschhofen / des H. Röm. Reichs Ritters / beym 5. Cronen am Hof / sein Herz Söhn Ignati / alt 12. Jahr.

Dem Christian Praxhardt / ein Sprachmeister im Zeugschmidtschen Haus in Blut, Gäßl / sein Kind Maria / alt 6. Viertel Jahr.

Dem Johann Weirbaum / ein Burger beym blauen H. E. S. D. auff der Wänden / sein Söhn Andreas / alt 12. Jahr.

Dem Michael Birffel / ein gewesener Castner im Delerischen Haus auff der Landsträß / sein Weib Catharina / alt 36. Jahr.

Dem Christian Gruder / Hof. Besreyten Schneider im Diendorferischen Haus am Spittelberg / sein Söhn Frank / alt 12. Jahr.

Nicolaus Wöll / ein Maurer, Gesell beym guldenen Wolfen in der Allfiegassen / alt 40. Jahr.

Dem Michael Diener / ein Schiff, Knecht im Popowitzischen Haus in der Rossau / sein Weib Maria / alt 28. Jahr.

Maria R. ein ledigs Mensch beym gulden Winkern in der Leopoldstadt / alt 17. Jahr.

Dem Daniel Hoban / ein Schiff, Knecht beym gulden Wäru in der Leopoldstadt / sein Kind Maria / alt 2. Jahr.